

Ausgabe 1/2016

Zeitung der



KOLPING
JUGEND

Diözesanverband Bamberg

SCHNUPPI NEWS



→ ab Seite 2

Kolping-
jugendpreis 2016

→ ab Seite 6

Puzzles



„Total sozial“ gewinnt Kolpingjugendpreis 2016

Wer sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich in der Kolpingjugend DV Bamberg engagierte, kam fast zwangsläufig mit dem Projekt „Total sozial 2015“ in Kontakt. Der Jahresschwerpunkt war sowohl auf diözesaner Ebene als auch vor Ort sehr präsent und hatte das Ziel, das soziale Engagement der Kolpingjugend im Sinne Adolph Kolpings zu fördern. Nun wurde die Kolpingjugend DV Bamberg für „Total sozial 2015“ mit dem Kolpingjugendpreis der Kolpingjugend Deutschland ausgezeichnet. Dieser Preis wird jedes Jahr an Gruppen vergeben, die sich durch Aktionen und Projekte in besonderer Weise für die Kolpingjugend verdient gemacht haben.

„Total sozial 2015“ bestand inhaltlich aus den drei Säulen Inklusion, fairer Handel sowie Flucht und Asyl, die auf Veranstaltungen des Diözesanverbandes immer wieder

aufgegriffen wurden. Ein Erfolgsgeheimnis des Projekts war der starke Fokus auf die Beteiligung der Ortsgruppen, die von den Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen des Diözesanverbandes in Kick-Offs besucht und motiviert wurden, sich mit einer sozialen Aktion am Jahresschwerpunkt zu beteiligen. Damit wurden bei den vielen Ehrenamtlichen vor Ort offene Türen eingernannt – denn die Kolpingjugend ist nicht erst seit letztem Jahr „total sozial“!

Der enorme Umfang des sozialen Engagements der Jugendlichen wurde am sichtbarsten bei der Ausstellung „Total sozial 2015“ auf Burg Feuerstein, die von Weihbischof Herwig Gössl feierlich eröffnet wurde. Das positive Feedback der Besucher fand ein Kamerateam in einem Kurzfilm ein, der auf der Bundeskonferenz in Stuttgart seine Premiere feiern durfte. Im Anschluss über-

reichte Bundesleiterin Anna-Maria Högg den Kolpingjugendpreis an Diözesanleiter Sven Messing und Diakon Burkhard Farrenkopf aus der AG Total sozial 2015. Die beiden bedankten sich beim Bundesverband ausdrücklich für die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements im DV Bamberg und betonten in ihrer Dankesrede: „Diesen Preis haben wir vor allem den vielfältigen Projekten unserer Ortsgruppen zu verdanken, die >Total sozial< erst zu dem gemacht haben, auf das wir heute so stolz sind!“ (sm)

Eine ausführliche Dokumentation unseres Jahresschwerpunkts „Total sozial 2015“ findest du in den Schnuffi-News 02/2015, die auch online verfügbar sind www.kolpingjugend-bamberg.de › Mediathek › Downloads.

shutterstock.com bezmaski



Michael Wohlfahrt vom Bundesverband geehrt



Am 15. Januar 2016 wurde Michael Wohlfahrt aus der Kolpingjugend Neunkirchen am Brand mit dem Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland ausgezeichnet. Michael war von 2006 bis 2010 Diözesanleiter im DV Bamberg und engagierte sich unter anderem für den Jahresschwerpunkt „Lebenswert“ und den bayernweiten Kolpingtag „Zündstoff Leben“. Als Landesleiter der Kolpingjugend Bayern – ein Amt, das er von 2010 bis 2015 ausübte – leitete er unter anderem die jugendpolitische Praxiswoche

„Landtag Live“ und koordinierte als Mitglied der Großaktionsleitung „losgelöst 2014 – wir fairändern Bayern“.

Michael, du hast dich in den letzten 10 Jahren auf verschiedenste Weise auf Diözesan- und Landesebene engagiert und viel Verantwortung für unseren Verband übernommen. Was war dir in deiner Zeit als Diözesanleiter der Kolpingjugend DV Bamberg am wichtigsten? Da dies schon so lange her ist, kann ich mich in meinem Alter kaum mehr dran erinnern. *grins*. Ich vertrat den Diözesanverband Bamberg gerne in den verschiedensten Ebenen, sei es im Kolpingwerk, im BDKJ oder auf Landes- und Bundesebene. Natürlich war es mir auch wichtig, unseren Verband inhaltlich weiterzubringen, was wir mit „sinndrin“ und dem Jahresschwerpunkt „lebenswert“ taten. Es hat mich immer stolz gemacht, wenn ich bei den BDKJ-Diözesanversammlungen viele Kolpingmitglieder, die in Dekanatsvorständen

oder sogar im Diözesanvorstand (und dann kommt Felix sogar noch aus meiner Kolpingsfamilie) engagiert waren, getroffen habe. Und selbstverständlich auch die Vernetzung der Ortsgruppen. Das zu meinem DL-Start gegründete „Dreamteam“ musste zwar bald als „gescheitert“ erklärt werden, allerdings erfüllt mich der aktive diözesane Arbeitskreis mit sehr viel Stolz.

2010 hast du dich entschieden, dich in die Landesleitung wählen zu lassen. Wie kam es dazu?

Da ich schon immer gerne Verantwortung für unseren Verband übernommen habe, hat es sich irgendwie ergeben. Ich habe bereits kurz vor dem Ende meiner ersten DL-Amtszeit überlegt, ob die Landesleitung etwas für mich wäre. Bei der Landeskonferenz 2010 standen dann alle 4 Plätze der Landesleitung zur Wahl. Da ich damals im Wahlausschuss war, habe ich mitbekommen, dass es damals viele Interessierte gab. Leider haben diese kurz vor der Landeskonferenz alle abgesagt, sodass damals nur Simone Schleich und ich noch überlegt haben und das bis zur allerletzten Sekunde. Nach vielen Überlegungen haben wir dann beide ja gesagt. Es hatte für uns beide den Reiz, in einer mehr oder minder neuen Formation starten zu können.

Wenn du dir aus deiner Zeit als Landesleiter der Kolpingjugend Bayern drei Highlights aussuchen müsstest – welche wären das?

Die Verleihung des Kolpingjugendpreises 2010 für „Film for Job“ an den Diözesanverband Bamberg – ich war damals zwar als Landesleiter bei der Bundeskonferenz, war aber parallel noch Diözesanleiter und durfte mit Steffi Bury den Preis entgegennehmen :-).

Die Landesleitungsklausur im Juli 2012 – diese fand nämlich im schönen Neunkirchen am Brand mit Besuch des AnnaFests statt :-).

Die Gestaltung einer Veranstaltung 2014 am „Arsch der Welt“ in der sogenannten „GAL“ :-).

Gibt es zwischen all diesen großen Projekten und der inhaltlichen Arbeit für unseren Verband auch eine nette Anekdote, die du mit uns teilen möchtest?

Ich möchte so viele Anekdoten mit euch teilen, dass dafür eine extra Ausgabe der Schnuffi-News notwendig ist. *grins*

Was würdest du unserem Diözesanverband noch gerne mit auf den Weg geben?

Ich habe schon so viel erlebt. Nach meiner ersten Diözesankonferenz bestand die Diözesanleitung mit Andrea und Elke aus zwei Damen. Bei der zweiten DIKO ließen sich spontan David und Arnold in die Diözesanleitung wählen.

Bei der dritten DIKO wurde Elke verabschiedet und Kerstin und Herr Wohlfahrt gewählt. Lange Zeit war die Diözesanleitung dann mit vier bis fünf Diözesanleitern sehr stark besetzt. An einer DIKO ging es dann von vier auf null in die Vakanz, wir hatten ein Jahr lang keine Diözesanleitung – dies war die Geburtsstunde des „DAK“. Ich habe die letzten Diözesankonferenzen zwar meist nur aus der Küche erlebt, aber aus meiner Sicht wurde durch den DAK die Vernetzung der Ortsgruppen und die Identifikation mit dem Diözesanverband forciert. Liebe DLER, liebe DAKler, liebe Engagierte in den vielen Ortsgruppen, liebe Bildungsreferenten, Ihr seid auf einem guten Weg. Macht weiter so und bringt unseren Verband weiter voran, mit viel Inhalt, viel Gemeinschaft, viel Wertschätzung, viel Mut und viel Humor.

(sm & mw)

Noch mehr Kolpingjugend-Erinnerungen von Michael findest du auf unserer Homepage in dem Artikel „Michaels Anekdoten von A bis Z“ – viel Spaß :)



PUZZLES – Das Bamberger Planspiel



In Altötting sangen rund 400 Jugendliche „Wir fairändern Bayern und die Welt!“ als eine Zeile des offiziellen Songs der bayernweiten Großveranstaltung „losgelöst“. In zahlreichen Workshops hatten die Jugendlichen interessante Eindrücke bekommen, mit welchen Methoden in Gruppenstunden am Thema fairer Handel & fairer Konsum gearbeitet werden kann. „Auch

die Kolpingjugend DV Bamberg hatte das Ziel, dass Jugendgruppen vor Ort das für losgelöst entwickelte Planspiel dauerhaft nutzen können“, so Diözesanleiter Sven Messing, der gemeinsam mit Christoph Will, Moritz Lange, Felix Schmitt, Stefanie Bury, Judith Summerer und Beate Stutzmann für die Weiterentwicklung des Planspiels verantwortlich war. Da ein Spiel je

shutterstock.com Olaru Radian-Alexandru | Hintergrund iStock_mammuth

nach Gruppengröße andere Anforderungen erfüllen muss, wurden zwei Varianten des Planspiels PUZZLES entwickelt: Die erste Variante, „PUZZLES – Das fairrückte Weltspiel“, haben wir gemeinsam in Altötting gespielt – die zweite Variante, „PUZZLES – Das unfaire Stadtspiel“, ist vor allem für Ortsgruppen interessant.

„PUZZLES – Das fairrückte Weltspiel“ kann von 60 bis 1000 Teilnehmern ab 14 Jahren gespielt werden. Jeder spielt mit seiner Gruppe ein Land und hat die Aufgabe, dieses wirtschaftlich zu entwickeln, wobei dies auf fairen und unfairen Wegen geschehen kann. Begrenzte Ressourcen und wirtschaftliche Vorteile von wenig nachhaltigen Entwicklungspfaden bringen die Spieler oft in ein Dilemma: Können wir bei der Infrastruktur auf Flughäfen setzen, wenn wir dafür unseren Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen? Oder bauen wir viele Bahnhöfe, auch wenn dies unter Umständen bedeutet, dass wir das ein oder andere Kernkraftwerk errichten müssen?

„PUZZLES – Das unfaire Stadtspiel“ ist die Variante für Zeltlager und Jugendgruppen vor Ort, die von 20 bis 60 Teilnehmern ab 8 Jahren gespielt werden kann. Hier spielen die Gruppen kleine Dörfer und Ziel des Spiels ist es, diese zu einer möglichst großen Stadt auszubauen. Gespielt wird allerdings nicht in der Gegenwart, sondern im Mittelalter, als fairer Handel noch kein Thema war: Ritter überfallen Händler und nehmen ihnen Rohstoffe ab, jeder kämpft gegen jeden. Zur Reflektion des Spiels wurde ein Gruppenstundenvorschlag angehängt: Hat sich die Welt seitdem verändert?

Für beide Spielvarianten von PUZZLES, das durch das Kolpingwerk Bayern finanziell gefördert wurde, findest du auf unserer Homepage eine Spielanleitung für Teilnehmer, Hintergrundinformationen für Spielleiter und alle weiteren Spielmaterialien. (sm)

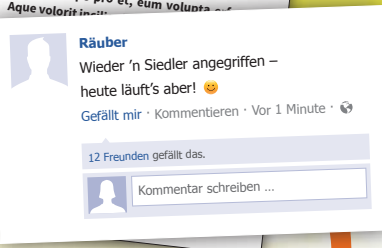


BLICK!

WILLKÜR!!!

Versuch dein Glück auf der Insel: Aber nur für Reiche mit eigener Hafenanlage. Willkürliche Zuteilung von Rohstoffen durch Prinzen!

Picabore moluptatur rentum int. Lorrerspe pro et, eum volupta erferem. Aque volarit inliquiam esectius mo et quunt.



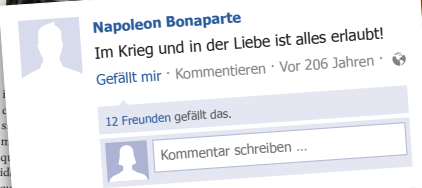
Puzzles

Das unfaire Stadtspiel

Kurier

BRUTAL!!

Wehrlose Siedler von arbeitslosen Söldnern und Räubern überfallen // Lebensfäden verwirrt! // Handelsware verschwunden!



Orange Day 2016

Du hast den Bericht über PUZZLES gelesen und dir gedacht: „Geile Idee! Aber wann kann ich dieses Spiel mal selbst spielen?“ Dann wirst du dich jetzt freuen. Denn beim Orange Day 2016 spielen wir „PUZZLES –Das unfaire Stadtspiel!“

Du hast die Chance, Kolpingjugendliche aus anderen Ortsgruppen beim Spielen kennen-zulernen. Und lernst gleich ein neues Spiel kennen, das auch super für Zeltlager und andere Jugendveranstaltungen geeignet ist.

Der Orange Day findet am 25. Juni 2016 statt – wer will, kann auch übernachten. Weitere Infos folgen auf www.kolpingjugend-bamberg.de

// Was der Mensch aus sich macht, das ist er.
(KS 9, S. 130)

Liebe Kolpingjugendliche,

dieses Jahr kam Ostern relativ früh und ihr haltet schon im März die neue Ausgabe der Schnuffi-News in euren Händen. Sicher sind viele von euch schon fleißig dabei, die verschiedensten Veranstaltungen vorzubereiten: Von einem Osterfrühstück über Gruppenstunden bis hin zu Veranstaltungen mit jungen Flüchtlingen ist in den nächsten Wochen vor Ort wieder wahnsinnig viel geboten.

Auch wir Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen planen schon für die nächsten Monate: Die Vorbereitungen für die DiKo laufen auf Hochtouren und erste Ideen für den Orange Day werden gesammelt. Wir freuen uns auf unsere nächsten Ortsgruppenbesuche und hoffen auch, viele von euch auf unseren Aktionen im DV zu sehen. Denn ihr macht die Veranstaltungen erst zu dem was sie sind: Einzigartig! Ein ♥-liches Danke und ein „DV BAMBERG SCHALA LALALA LALA“ Wir aus der DL wünschen euch schöne und ruhige Osterfeiertage!

shutterstock Serg64 / re: Krivosheev Vitaly

Jahresschwerpunkt 2017

„Total sozial 2015“ war als Jahresschwerpunkt sehr präsent. Einen Überblick über die Vielfalt der Aktionen auf Ortsebene und im Diözesanverband habt ihr euch in den Schnuffi-News 2015-2 verschaffen können. Doch wie geht es jetzt weiter? Was kommt als nächstes? Und wann?

Die Diözesanleitung hat sich genau diese Fragen gestellt und einen Fahrplan für den nächsten Jahresschwerpunkt festgelegt (vgl. Grafik). Neu ist dabei, dass jeder von euch den Prozess aktiv beeinflussen kann. Denn auf der Diözesankonferenz 2016 werden wir einen Teil des Studienteils dazu verwenden, mit Methoden zur Themenfindung eure Vorschläge aufzugreifen und gemeinsam eine Entscheidung treffen, was der nächste Jahresschwerpunkt werden wird. Ihr könnt diese Chance auch nutzen, schon vorher in einer Jugendleiterrunde über eure Ideen zu diskutieren und so auch die Jugendlichen einbeziehen, die nicht zur DiKo kommen können. Wir sind schon jetzt gespannt auf das Ergebnis und die Diskussionen mit euch!

Aufgrund des Beschlusses der Diözesankonferenz 2015 ist es auch gut möglich, dass der Jahresschwerpunkt 2017 in irgendeiner Weise ein internationales Element beinhaltet. An eurem Auftrag, dass wir prüfen, wie internationale Arbeit im DV Bamberg aussehen kann, arbeitet zur Zeit eine Arbeitsgruppe aus Johanna Gärtner, Natascha Kunkler, Theresa Straub, Johannes Mayer, Christoph Will und Sven Messing. Zurzeit werden verschiedene Konzepte entwickelt und auf ihre Realisierbarkeit geprüft, sodass ihr euch voraussichtlich zwischen verschiedenen Alternativen entscheiden könnt. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass ihr bei der Themenwahl für den Jahresschwerpunkt 2017 völlig frei seid. Denn eine internationale Veranstaltung würde nur eines von mehreren Elementen des Jahresschwerpunktes sein – und uns die Chance geben, ein inhaltliches Thema, das uns allen am Herzen liegt, mit Kolpingjugendlichen aus anderen Ländern Europas zu diskutieren. (sm)

Themenfindung Jahresschwerpunkt 2019

DiKo 2018

Jahresschwerpunkt mit Aktionen der Ortsgruppen und des DVs

Thema 2017

Inhaltlicher Studienteil zum Jahresschwerpunkt 2017

DiKo 2017

Erstellung eines Konzepts für den Jahresschwerpunkt 2017

DL / DAK

Themenfindung Jahresschwerpunkt 2017

DiKo 2016



Ein Winterwochenende ohne Schnee! – Geht das?

Bisher hatten wir mit dem Wetter am Knock immer Glück. Doch vier Tage vorher wurde es traurige Gewissheit. Es wird dieses Jahr zum Winterwochenende am sonst so schneesicheren Knock aufgrund der zu hohen Temperaturen keinen Schnee geben. Doch ein Winterwochenende ohne Schnee...geht das überhaupt?! Diese Frage kann nach diesem Wochenende eindeutig mit „Ja“ beantwortet werden. Schließlich kann man auch ohne Schnee den Winter bewusst erleben, was wir unseren 25 Teilnehmern, die wie jedes Jahr aus der gan-

zen Diözese anreisten, durch viele Aktionen vermitteln konnten. Dazu starteten wir am Freitag nach einigen Kennenlernspielen mit dem Sternchenspiel in einem nahegelegenen Waldstück. Hierfür wurden von uns Sternreflektoren mit Fragen an Bäume und Büsche gehängt, die unsere Teilnehmer mit Hilfe ihrer Taschenlampe finden und die Fragen beantworten mussten. Der kalte Wind ließ uns dabei den Winter von einer eher unangenehmen Seite erleben und es konnte nur eine verkürzte Version des Sternchenspiels gespielt

werden. Zurück am Haus gab es noch einen kurzen Abendimpuls, bevor der erste Tag viel zu schnell vorbei war. Nach dem Frühstück startete der nächste Tag mit einer winterlichen Fantasiereise und Warm Up-Spielen. Leider hatte sich das Wetter nicht großartig verändert, aber was soll's...schließlich gibt es nur falsche Kleidung und kein falsches Wetter...Dick eingepackt starteten wir ins nächste Highlight und suchten in Kleingruppen den „Bibelcache am Knock“. Dabei handelt es sich um einen Geocache mit

insgesamt 6 Stationen, die nacheinander abgelaufen werden mussten. Dazu wurde jede Gruppe mit GPS-Geräten ausgestattet, die sie zu den einzelnen Stationen führten. Dort waren Dosen versteckt, in denen Hinweise zu den Koordinaten für die nächste Station notiert waren. Um die richtigen Koordinaten herauszufinden, mussten einige Fragen zur Bibel beantwortet werden, was für die Teilnehmer kein Problem war. Schließlich hatten wir nicht nur GPS-Geräte, sondern jeweils auch eine Bibel dabei. Mit Begeisterung wurde von allen Gruppen die letzte Dose, das so genannte „Final“ gefunden.

Nach dem verdienten Mittagessen spielte unsere Gruppe zur Auflockerung ein Strategiespiel, das die Teilnehmer in mehrerer Hinsicht forderte. Währenddessen ging ich mit einer Kleingruppe in den Wald um dem Wildhüter Klemens bei der Fütterung der Tiere zu helfen. Dabei lernten wir durch ihn einiges über die Tiere in unseren heimischen Wäldern. Danach starteten wir mit unterschiedlichen Workshops. Es konnten Schneeflocken gebacken und Schneemänner aus verschiedenen Plätzchensorten zusammengebastelt werden. Außerdem gestalteten wir Windlichter mit Ser-

viertentechnik, fertigten aus Schrumpffolie Schlüsselanhänger und bauten aus Holz, Nägeln und Filz kleine Tischkicker. Die meisten der Teilnehmer haben es dabei geschafft mehrere Workshops zu besuchen. Am Abend gab es eine Andacht zum Thema „Just a Fairytale“, die vom Glaubensbildungsreferenten Bernd Sorgenfrei gehalten wurde und gewohnt ansprechend gestaltet war. Im Anschluss wurde mit verschiedenen Gesellschaftsspielen und dem Film „Cool Runnings“ der Samstagabend abgeschlossen.

Den Sonntag, der uns sogar ein ganz klein wenig Neuschnee brachte, begannen wir mit einer Igelballmassage, damit sich alle nach den Anstrengungen der letzten beiden Tage wieder ein wenig entspannen konnten. Nach der Auswertung des Sternchenspiels und einem kurzen Warm Up-Spiel, nutzten wir das besser gewordene Wetter und spielten bis zum abschließenden Mittagessen noch einige Runden des Strategiespiels vom Vortag. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass

das Winterwochenende trotz den nicht optimalen Wetterbedingungen eine super Veranstaltung war. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir nächstes Jahr wieder Schnee haben und freuen uns schon die Meisten wiederzusehen. ☺

Zu guter Letzt gilt ein Dank unseren Teilnehmern, die immer super mitgemacht haben und natürlich ihren Eltern, die zum Großteil über eine Stunde Fahrtzeit in Kauf nehmen, damit ihre Kinder am Winterwochenende teilnehmen können. Ein weiteres Dankeschön gilt Klemens, der uns mit zur Fütterung genommen hat und Bernd Sorgenfrei für die Andacht. Außerdem danke ich unserem super Leitungsteam! Ich glaube, es spricht für uns, dass trotz wetterbedingter Umplanungen das Wochenende so gut verlaufen ist.

Last but not Least: Ein ganz großes Dankeschön geht auch an den BDKJ Coburg für das Verleihen der GPS-Geräte ☺ (tk)





Was haben folgende Begriffe miteinander zu tun?

rot

säge

H_2O

akku

aktiv

kreuz

schachtel

salami

blume

knopf

tapete

Diese Frage stellten sich im Dezember 2015 19 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Bischberg. Wobei – bevor sie sich das überhaupt fragen konnten, mussten sie die Begriffe erst einmal in genau dieser Reihenfolge innerhalb von 60 Sekunden lernen und anschließend auswendig aufsagen. Und schon waren sie mitten im Thema: Lernen. Dieser spielerische Einstieg und der Austausch darüber sollte den Teilnehmern Eines verdeutlichen: jeder lernt anders und das ist auch gut so. Was für den Einen funktioniert, kann bei dem Anderen voll in die Hose gehen. Man muss sich nur mal die unzähligen Eselsbrücken anschauen: die sind auch nur für

den schlüssig, der sie sich ausgedacht hat. Und schon ging es weiter: innerhalb von drei Tagen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit der grundlegenden Funktionsweise des Gehirns, stellten Verbindungen zu ihrem eigenen Lernverhalten her und bekamen Tipps und Hilfestellungen, wie das eigene Lernen besser funktionieren kann. Die Tipps wurden am eigenen Schulstoff dann auch gleich praktisch umgesetzt und trainiert, so dass am Ende des Workshops jeder die Tipps herausgefunden hatte, mit denen er am besten zurechtkommt. Am Ende des Workshops wurde dann sogar die Bedeutung der Begriffe aufgelöst: jedes

Wort hat einen Zusammenhang mit einem bestimmten Lerntipp oder einem bestimmten Aspekt des Hintergrundwissens. So steht aktiv zum Beispiel für einen von 4 verschiedenen Lerntypen, die Salami für die sogenannte Salamitaktik, die besagt, dass man sich den Lernstoff am besten in kleine, gut verdauliche Happen aufteilen sollte und H_2O für das Wasser, das man beim Lernen immer auf dem Tisch haben sollte um ausreichend zu trinken. Für die Zukunft sieht es gut aus, dass die Kooperation mit dieser Schule weitergeht, vielleicht kommen ja noch mehr Themen und Veranstaltungen dazu. – Wir werden sehen. (sd)



Aufbaukurs 2016 // Wann? Wo? Welche Art von Verletzung? Wie- viele? Warten auf Rückfragen ...?

Notfallmanagement



Was ist das denn eigentlich dieser Notfall? Was mache ich in einem Notfall? Nicht nur mit diesen, sondern mit noch viel mehr Fragen und den passenden Antworten beschäftigten sich am Wochenende vom 26. – 28.02. die fünf Teilnehmer des Aufbaukurses.

Das Programm startete am Freitagabend gemeinsam mit der GLA. Erstes Kennenlernen der jeweils anderen Gruppe und einige gemeinsame Spiele. Die GLA absolvierte ihr Pflichtprogramm und der Aufbaukurs begann mit einem Brainstorming. Zunächst sollte sich über verschiedene Fragestellungen Gedanken gemacht werden: Welche Rollen gibt es in einem Notfall? Wer muss informiert werden? Was muss ich dabei haben? Was sind Bestandteile vom Notfallmanagement? Ein Thema was zunächst langweilig und zäh klingt, wurde anschaulich und interaktiv aufgearbeitet. Die Teilnehmer wurden selbst aktiv und erarbeiteten nach dem Brainstorming eine Präsentation für eine gemeinsame Einheit mit dem Grundkurs. Eine kreative Einheit durfte natürlich nicht fehlen, so beteiligten wir uns an der „Leben retten“ Aktion des Kindermissionswerks – Die Sternsinger und bemalten auch Schiffsplanken. Insgesamt wurden bereits über 600 Planken ans Kindermissionswerk geschickt. Die Planken werden

dann zu einem Schiff vor dem Europaparlament aufgebaut. Das Schiff soll einerseits die Trauer ausdrücken, andererseits soll es ein Appell sein, eine schnelle Lösung des Asylproblems in Europa zu finden. Natürlich endete der erste Abend mit einem Abendimpuls. Der erste Abend verging wie im Flug. Der Samstag startete mit einem „Erste-Hilfe-Update“. Hierzu haben wir einen Experten eingeladen, der beim Roten Kreuz arbeitet und auch Ersthelfer ausbildet. Neben den wichtigen W-Fragen die man beantworten soll wenn man einen Notruf ansetzt, wiederholten wir auch die stabile Seitenlage (unter Beachtung der Disco Methode: Anschauen, Ansprechen, Anfassen), den Rautek Rettungsgriff und wie man einen Druckverband anlegt.

Die GLA wurde anschließend in die Thematik des Notfallmanagements eingeführt. Nachdem alle auf dem gleichen Wissensstand waren, konnte das Erlernte gleich in einem Planspiel eingesetzt und angewendet werden. Die GLA und der Aufbaukurs wurden in drei Gruppen gemischt und bearbeiteten drei verschiedene Fälle mit unvorhersehbaren Ereignissen, die nach individuellem Spielverlauf von den Spielmoderatoren eingebracht wurden. Natürlich konnten schlussendlich alle Fälle gut

gelöst werden. Die Ergebnisse wurden für alle deutlich dargestellt. „Etwas mit nach Hause nehmen“ wünschten sich einige der Teilnehmer. So begann die Gruppe bereits am Samstagabend damit eine Notfallmappe zu erstellen. Wichtige Telefonnummern, Checklisten, Definitionen, Abläufe, Packlisten, Ansprechpartner, etc sind wichtige Bestandteile dieser. Am Abend bekam die GLA und der Aufbaukurs Besuch von Martina, der Glaubensbildungsreferentin der Region 5. Sie erklärte einige religiöse Methoden und gestaltete einen Gottesdienst für uns. Der Abend klang nach diesem gemütlich aus. Der Sonntag war nochmals vollgepackt mit der Arbeit an der Notfallmappe. Natürlich durfte eine Reflexion nicht fehlen. Nach einem leckeren Mittagessen und einer Putzrunde durch das Otto-Felix-Kanitz Haus in Nürnberg wurde dann mit einer Abschlussrunde die GLA und der Aufbaukurs beendet. Insgesamt herrschte während dem Wochenende eine sehr gute, produktive Stimmung. Das Thema wurde mit sehr viel Betroffenheit aber auch mit großem Interesse und guten, sinnvollen Diskussionen zu einem spannenden, abwechslungsreichen Erlebnis für die Teilnehmer. (nk)



Gruppenleiterausbildung 2015/16

Nach dem erfolgreichen ersten Teil der Gruppenleiterausbildung 2015/16, trafen sich die 10 motivierten Teilnehmer zur zweiten Runde der GLA, vom 26. – 28.02.2016, im Otto-Felix-Kanitz Haus in Nürnberg. Mit einigen Erfahrungen als Gruppenleiter ihrer Projekte und der schon erarbeiteten

Inhalte vom ersten Teil im Gepäck, freuten sich alle auf das Abschlusswochenende. Nach dem großen Wiedersehen am Freitagabend, lernte die GLA die fünf Aufbaukurs Teilnehmer mit ihren 2 Leitungen kennen, die sich das Wochenende über mit dem Thema „Notfallmanagement“ beschäftigten. In einer gemeinsamen

Kennenlernrunde mit verschiedenen Spielen, begann das Wochenende in einer lustigen und entspannten Atmosphäre.

Die Teilnehmer der GLA durften bei einem Quiz beweisen, dass sie sich an die Themen des ersten Teils erinnern und knifflige Fragen beantworten können. Beim anschließenden Block

über Rechte und Versicherungen zeigten sie erneut ihr Interesse und ihre Kenntnisse als angehende Jugendleiter. Zusammen mit dem Aufbaukurs wurde es dann kreativ. Für die Aktion „Leben retten“ des Kindermissionswerks gestaltete die GLA zusammen mit dem Aufbaukurs 3 Planken mit viel Farbe, Servietten und guter Laune, wobei der Sinn der Aktion besprochen und bedacht wurde. Die Planken werden als Mahnmahl zu einem Schiff vor dem Europaparlament aufgebaut, um die Trauer um die verunglückten Flüchtlingsboote auszudrücken, außerdem soll es als Appell zur Lösung der Asylfrage in Europa dienen. Nach einem tiefgehenden Abendimpuls trafen sich alle noch bei einem Getränk im Gemeinschaftsraum und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Der Samstagmorgen stand unter dem Motto „Projekt“. Die Teilnehmer sollten einzeln oder in Gruppen in der Zeit zwischen den zwei GLA-Teilen ein Projekt in den Ortsgruppen durch-

führen und diese dokumentieren. Die Teilnehmer gaben sich sehr viel Mühe bei ihren Projekten, sodass die Aktionen mit viel Engagement zu tollen Events wurden. Die Bandbreite zeigte sich in den Ortsgruppen und ging von der Organisation des Sternsingens, des Kinderfaschings, eines Astronautentags bis zu einem Krimidinner und einem längerfristigen Projekt mit Jugendlichen. Zur Reflexion der Projekte sollte jede Gruppe ihre eigene Aktion vorstellen und nach den Kriterien der SMART-Formel bewerten. Natürlich kam der Spaß auch nicht zu kurz. Mit FANCY Glitzer-Tattoos wurden auf Gesichtern und Armen wunderschöne Kunstwerke erschaffen.

Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer der GLA und des Aufbaukurses mit einem Planspiel zum Thema „Notfallmanagement“. Im Vorfeld führte der Aufbaukurs die wichtigsten Aspekte des Themenkomplexes ein, sodass alle auf dem gleichen Wissensstand waren. Die Teilnehmer wurden in drei gemischte Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe einen eigenen Fall mit unvorhersehbaren Ereignissen und viel Diskussionsbedarf zu lösen hatte. Schlussendlich wurden alle Fälle gut gelöst und den anderen Gruppen vorgestellt. Mit mehreren, vom Aufbaukurs gestalteten Warm-Ups lockerte sich die Stimmung

zwischen den vielen Arbeitseinheiten immer wieder gut auf. Nach dem Abendessen beschäftigten sich alle Teilnehmer zusammen mit unserer Glaubensbildungsreferentin Martina mit religiösen Methoden, wobei die Erkenntnis der Vielfalt von Impulsen und Methoden im Vordergrund stand. Bei einem ganz besonderen Gottesdienst wurden viele dieser Methoden vereint, wodurch er zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde. Nach einem arbeitsreichen Tag saßen alle in einer entspannten Runde mit Spielen und Gesprächen im Gemeinschaftsraum und genossen den letzten Abend des Wochenendes. Am Sonntag wurden zum Abschluss die Themengebiete Juleica und Zeltlager angesprochen und weitere Projekte vorgestellt. Nach der abschließenden Reflexion ging es gemein-

sam mit dem Aufbaukurs ans Aufräumen und Putzen. Bei einer Abschlussrunde wurde das schöne Wochenende gemeinsam reflektiert und dann war es auch schon wieder Zeit Abschied zu nehmen.

Das Wochenende verging wie im Flug und mit viel Spaß, ernsthaften Themen und Diskussionen, hatten alle eine tolle Zeit. Vielen Dank an die Teilnehmer der GLA und des Aufbaukurses, an das super Küchenteam und die Leitungen.

(il)



Landeskonferenz der Kolpingjugend Bayern in der Dreiflüssestadt Passau



Dass der diesjährige Austragungsort der Lako an der blauen Donau, dem grünen Inn und der schwarzen Ilz liegt, davon konnten wir uns schon bei unserer Ankunft überzeugen lassen. Als Begrüßung gab es vom gastgebenden DV Passau kleine „Wasserproben“ aus den verschiedenen Flüssen als Erfrischung. Zu unserer Erleichterung haben sich die Wasserproben als in den typischen Farben eingefärbter Orangensaft, Cola und Zitronenlimo herausgestellt. ☺

Nach dem Abendessen und einem kleinen WarmUp begann am Freitagabend die Konferenz mit dem traditionellen Austausch zwischen den verschiedenen Diözesanverbänden. Wir konnten hier einige Eindrücke sammeln, was in den anderen DVs in Bayern angeboten wird. Im Anschluss folgte der erste Konferenzteil. Die Landesleitung berichtete was im letzten Jahr gelaufen ist und bedankte sich im Rahmen des Rechenschaftsberichts auch nochmal bei uns für den tollen Abend am Bundeshauptausschuss.

Danach folgte schon das Highlight am Freitagabend, das die Verabschiedung unserer langjährigen Landesjugendreferentin Stefanie Schulz war. Diese wurde von aktuellen und ehemaligen Landesleitungen gestaltet. Stefanie wurde dabei unter anderem zum Dank ein „losgelöst“-Würfel überreicht, da sie an der Großaktion „losgelöst“ 2014 natürlich maßgeblich beteiligt war. Ein weiteres Highlight am Freitagabend war die Überreichung des Ehrenzeichens der Kolpingjugend an Barbara Graf aus dem DV Eichstätt und unseren Michael Wohlfahrt. Mehr dazu könnt ihr auch hier in den Schnuffi News lesen. ☺ Natürlich wurden die Preise und auch Steffi im Anschluss in lockerer Runde gefeiert.

Am Samstag begann die Konferenz mit dem Gottesdienst zum Thema Heimat und Flüchtlinge, der von Landespräsident Christoph Huber und dem Diözesanpräsidenten aus dem DV Passau gehalten wurde. Im Anschluss folgte ein kleiner Studienteil zum Thema Politik. Hierzu wurde ein kurzes Planspiel durchgeführt, in welchem jeder einer fiktiven Partei zugeordnet war. Jede Partei durfte dabei einen Spitzenkandidaten bestimmen, der in einer Podiumsdiskussion die Ansichten seiner Partei darstellen und verteidigen musste. Das Planspiel war dadurch der Übergang zur ersten Antragsdiskussion, da über eine Arbeitsgruppe „Kolping-Jugend-Politisch“ abgestimmt wurde.

In der AG soll es darum gehen auf die bevorstehende Landtags- und Bundestagswahl hinzuweisen und für diese auch Veranstaltungen zu entwickeln. Die AG wurde einstimmig angenommen. Außerdem wurde das Positionspapier „AZU-BI sein- Auch Zukunft und Bildung Inklusive“ diskutiert und verabschiedet. In diesem wird die Lebens- und Wohnsituation von Azubis dargelegt und verschiedene Verbesserungen für deren Situationen gefordert. Im Anschluss fanden noch die Wahlen statt. Ein weiterer männlicher Landesleiter konnte nicht gefunden werden. Sven wurde als Vertreter des Landesverbandes für die Landesversammlung gewählt. Und das war es schon von der Lako, die leider immer viel zu schnell vorbeigeht...

(tk)





Diözesanversammlung Kolpingwerk

Am dritten Fastenwochenende haben sich etwa 100 Delegierte der Kolpingsfamilien in der Erzdiözese für die Diözesanversammlung des Kolpingwerkes eingefunden. Die Diözesanleitung, die automatisch zum Vorstand des Kolpingwerkes gehört, wurde dabei von Sascha und Tamara vertreten. Besonders erfreulich war, dass diesmal auch einige Jugendvertreter der Kolpingsfamilien anwesend waren.

Im Mittelpunkt der Diözesanversammlung stand das Thema „Flüchtlinge und Integration“. Tamara hat dabei bei der Einführung in das Thema auf unseren Jahresschwerpunkt „Total Sozial“ hingewiesen, bevor die Delegierten mehrere Fachvorträge von Externen zu diesem Thema hören durften. Die Delegierten waren sehr interessiert an den Fachvorträgen und konnten wichtige Impressionen mit in die anschließenden Workshops nehmen. Dort fand ein wertvoller Austausch

in Kleingruppen zum Thema „Integration“ statt. Am Ende der Workshops konnte folgender Konsens gefunden werden, der mit folgenden Zitat von Adolph Kolping wunderbar wiedergegeben werden kann, die sich viele durch kleine Aktionen engagieren „Was man im Großen nicht kann, soll man im Kleinen nicht unversucht lassen.“ Nach den Workshops wurde der Rechenschaftsbericht durchgegangen. Sascha und Tamara haben dabei mit einer anschaulichen PowerPoint Präsentation unser Jahr 2015 reflektiert und im Rahmen der Vorstellung unserer Facebookseite ein Selfie mit den Delegierten gemacht.

Im Anschluss haben die Wahlen angestanden. Es wurde dabei ein Antrag zur Delegation zur Bundesversammlung angenommen und der komplette Diözesanvorstand neu gewählt. Im Vergleich zum letzten Vorstand

gibt es dabei nur zwei Unterschiede. Der Posten „Gesellschaft und Politik“ ist mit Herbert Appl neu besetzt und Tamara wurde für das Vorstandsamt mit besonderen Vertretungsaufgaben gewählt. Manfred Link, der vorher das Amt für Gesellschaft und Politik sehr lange innehatte wurde am Abend durch ein kleines Quiz, das von Tamara und Sascha vorbereitet und durchgeführt wurde, vom Diözesanvorstand würdevoll verabschiedet.

Am Sonntagmorgen folgte ein kurzer Konferenzteil, der durch die Berichte aus Landes- und Bundesebene geprägt war. Danach folgte der abschließende Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle. Bei diesem hatten die Delegierten anstatt einer längeren Predigt die Aufgabe, sich über unterschiedliche Kolpingzitate auszutauschen, was dem traditionellen interaktiven Teil unser Diko-Gottesdienste sehr ähnlich war. Zum Abschluss des Gottesdienstes wurden Maria Weber aus Forchheim und Christine Pawloski aus Bamberg für ihr langjähriges Engagement bei Kolping mit der Ehrennadel des Diözesanverbandes ausgezeichnet. Unser wiedergewählter Vorsitzender Rudolf Weißmann hat beim abschließenden Mittagessen die Diözesanversammlung offiziell beendet. (tk)





Let's talk about ...

Schon wie am Anfang vom Musical „Kolpings Traum“ heißt es auch bei uns in der Kolpingjugend im Büro „Zeit heißt Veränderung“. Seit dem 1.12.15 haben wir eine neue Jugendbildungsreferentin bei uns in der Kolpingjugend. Schon in den letzten Schnuffi News haben wir euch ein Bild und ein paar Informationen von Theresa aufgezeigt. Nun haben wir uns mal die Zeit genommen und ein Interview mit ihr geführt.

sp: Vielleicht möchtest du uns kurz zwei bis drei Sachen zu dir sagen:

ts: Mein Name ist Theresa Straub, ich bin in Kulmbach geboren und meine Schuhgröße ist 39.

sp: Wie würdest du die Kolpingjugend nach deiner kurzen Zeit die du jetzt bei uns bist in drei Worten beschreiben:

ts: verantwortungsbewusst, bunt, fortschrittlich.

Ich freue mich drauf, die Kolpingjugend noch besser kennen zu lernen.

sp: Eine neue Arbeit bedeutet Veränderung im Leben, was beschäftigt dich in diesem zurzeit?

ts: Was esse ich heute Abend? : D, meine neue Arbeit, Umzug.

sp: Natürlich hat man trotz der vielen Arbeit auch Freizeit, was machst du in dieser?

ts: Ich bin gerne in der Natur unterwegs, treffe liebe Menschen und lese/höre/sehe gerne Krimis.

sp: Was magst du für dein Leben gerne?

ts: faul sein können, gutes Essen, Achterbahn fahren, Schokolade, Sonne, Sommerregen, sich Sternbilder ausdenken, Berge, Dialekt, Sonnenblumen, lange Frühstücke, Vogelgezwitscher, Humor und noch ganz viel mehr ...

sp: Auch gibt es Sachen die man überhaupt nicht ausstehen kann. Was gehört da für dich dazu?

ts: Kopfschmerzen, Intoleranz, Dosenananas, zu wenig Schlaf, Stau, Unehrlichkeit, kal-

te Füße, Horrorfilme, mich hetzen müssen, Schimmelkäse ...

sp: Gibt es irgendwelche positiven Besonderheiten die du an dir magst/schätzt?

ts: Da weiß ich ja gar nicht wo ich anfangen soll... ;-) (Spaß). Am liebsten mag ich meine tiefe Zuversicht und Lebensfreude.

sp: An welchen Orten bist du am liebsten?

ts: Einer, der Berge und einen See in der Nähe hat.

sp: Gibt es auch etwas in deinem Leben, was du gerne noch tun möchtest?

ts: Eine Woche Heilfasten durchhalten.

sp: Adolph Kolping ist ...

ts: ... ein Mensch mit Weitsicht und unkonventionellen Ideen, der vielen Menschen Orientierung schenkt und Mut macht .

sp: Wenn du von der Arbeit nach Hause kommst, wie verbringst du deinen Feierabend am liebsten?

ts: Je nach Stimmung und Uhrzeit – mit einer Tasse Tee, mit frischer Luft, mit guten Gesprächen, mit einem oder auch zwei Bier, mit einem Buch, mit Sport, mit einem Film, mit Schlafen.

sp: Das möchte ich zum Schluss noch sagen.

ts: Ich freue mich drauf, die Kolpingjugend – also euch – noch besser kennen zu lernen.

(sp und ts)

Impressum

**Die Schnuffi-News der
Kolpingjugend DV Bamberg**

Anschrift
Kolpingjugend DV Bamberg
Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg
Fon 0951/20 878-20
Fax 0951/20 878-12
info@kolpingjugend-bamberg.de
www.kolpingjugend-bamberg.de

Redaktion
Redaktion: Tamara Kieser (tk),
Steffen Düll (sd), Theresa Straub (ts),
Sascha Popp (sp), Sven Messing (sm),
Ina Lutz (il), Natascha Künkler (nk),
Michael Wohlfahrt (mw)

Layout
kobold-layout.de
kobold layout initiative, Bamberg

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe 31.09.2016



Zeitung der



Diözesanverband Bamberg